



Münchner Examenstraining

Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase

Thomas Sagstetter

Wintersemester 2020/2021



Fall 2 – „Taifun, Inferno, Blizzard“

- Wiederholung Schuldrecht AT [Unmöglichkeit, SE sdL v. ndL]
- Kaufrecht
- Deliktsrecht (Produkthaftung nach dem ProdHaftG)



Ausgangsfall – Frage 1

- Produktionseinstellung „Taifun 3000“
- Neue „Inferno 3000“ zu vereinb. Liefertermin
- KP gleichbl.; Zusatz Installation

Abnahme + Zahlung „Inferno 3000“?

- „Ablehnung Annahme“ „Inferno 3000“

H-GmbH
(G)
= Herstellerin

§ 433 BGB

- Klimaanlage „Taifun 3000“
- 8000€ Stückpreis
- Eigeninstallation

U

nach KV:

- gravierende Sicherheitsmängel „Taifun 3000“
 - GF G: Produktionseinstellung
 - Vernichtung sämtlicher Modelle „Taifun 3000“



$$H_{(VK)} \rightarrow U_{(K)}$$

Abnahme und Zahlung gem. § 433 II BGB „Inferno 3000“

1. Anspruch entstanden

1. Ursprünglich

- KV H-GmbH_(G) – U
- „Taifun 3000“

b) Vertragsänderung, § 311 I BGB

- Angebot „Inferno 3000“
- Annahme „Inferno 3000“

c) ZE: Keine Vertragsänderung

2. Ergebnis: § 433 II BGB „Inferno 3000“



Frage 1:

Bonusfrage

Unmöglichkeit =
dauerhafte
Nichterbringbarkeit
des
Leistungserfolges
durch
Leistungshandlung
des Schuldners o.
beliebigen anderen

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

$$H_{(VK)} \rightarrow U_{(K)}$$

Abnahme und Zahlung gem. § 433 II BGB „Taifun 3000“

1. Anspruch entstanden (+), s.o.

Erfolgsen gem. § 326 I 1 Hs. 1 BGB

Bereich § 326 I 1 Hs. 1 BGB: gegens. Vertrag

b) Schuldner braucht nach § 275 I-III BGB nicht zu leisten

→ Art der Schuld

Stückschuld

Geschuldete
Leistung bezieht sich
auf einen oder
mehrere Individuell
definierte
Kaufgegenstände

Gattungsschuld

Geschuldete
Leistung = lediglich
Gattung nach
festgelegt

Sonderfall Vorratsschuld

Leistung = nur
Gattung nach
geschuldet, aber
beschränkt auf
konkreten Vorrats-
oder Lagerbestand

bb) Keine vergütungserhaltende Norm

cc) ZE: § 326 I 1 Hs. 1 (+)

3. Ergebnis: § 433 II BGB „Taifun 3000“

Bonusmaterial: Wiederholung „Unmöglichkeitensrecht“

II. Unmöglichkeit gem. § 275 I-III – Befreiung von der Primärleistungspflicht

„Echte Unmöglichkeit“
Unüberwindliche
Leistungshindernisse

§ 275 I

Primärleistungspflicht
erlischt ex lege

Sekundärrechte § 275 IV

„Unechte Unmöglichkeit“
Überwindliche
Leistungshindernisse

§ 275 II
„faktische“ und
„praktische“
Unmöglichkeit
→ PdW 18,19

Leistungs-
verweigerungsR
(Einrede)

Sekundärrechte
§ 275 IV

§ 275 III
Persönliche
Unzumutbarkeit
→ PdW 20
(z.B. psychische
Unmöglichkeit)

Leistungs-
verweigerungsR
(Einrede)

Sekundärrechte §
275 IV

Wirtschaftliche
„Unmöglich-
keit“
(Leistungs-
erschwerung)

Vertrags-
anpassung,
§ 313 I

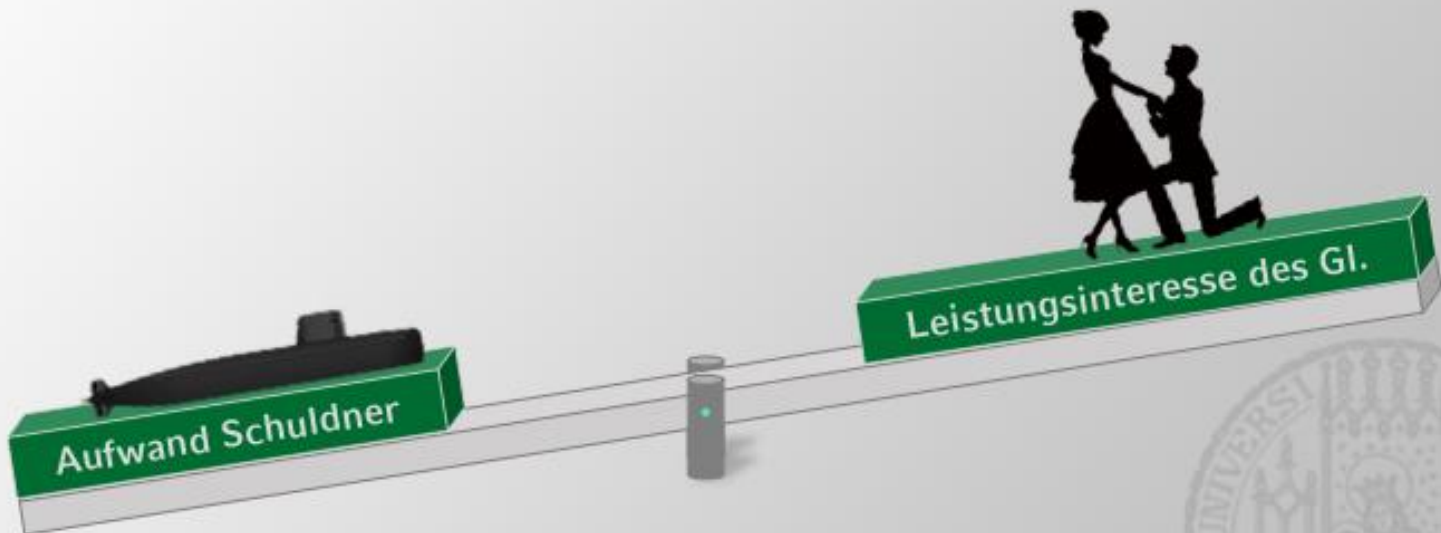
RT/Kündigung
gem. § 313 III
bei unmögl./unzu-
mutbarer Vertrags-
anpassung

Bonusmaterial: Wiederholung „Unmöglichkeitrecht“

III. UNMÖGLICHKEIT GEM. § 275 II

§ 275 II BGB

„faktische“ und „praktische“ Unmöglichkeit
(Klassiker: Ring auf dem Meeresgrund)



Bonusmaterial: Wiederholung „Unmöglichkeitensrecht“

I. LEISTUNGS- UND GEGENLEISTUNGSPFLICHT

Leistungspflicht
zB. § 433 I 1 BGB (ÜG + ÜE)

Gegenleistungspflicht
zB. § 433 II BGB (KVPZ)

§ 275 I-III

insb. § 275 I → Def.: Dauerhafte
Nichterbringbarkeit des Leistungserfolges durch
Leistungshandlung des Schuldners

§ 326

Grds.: § 326 I → Leistungspflicht des Gl. entfällt

Ausn.: § 326 II Alt. 1 / Alt. 2 oder sonstige
vergütungserhaltende Normen, insb.

§§ 446, 447 (leges speciales zu § 326 I 1)

Stückschuld

= Leistungsgegenstand
konkret-individuell
festgelegt
→ § 275 I (+)

Gattungsschuld

= Leistungsgegenstand
nach abstrakt-generellen
Merkmalen bestimmt
Differenziere:

Grundsatz: Solange Gattung noch vorhanden § 275 I (-)

Ausnahmen:

Auf Vorrat beschränkt

Vor.: Vorrat erschöpft → § 275 I (+)

Bei Konkretisierung, § 243 II

Vor.: Schuldner hat alles seinerseits erforderliche getan
→ § 275 I (+)

Bei Quasi-konkretisierung, § 300 II

Vor.: Gläubiger in Annahmeverzug (§§ 293ff.)
→ § 275 I (+)

Bonusmaterial: Wiederholung „Unmöglichkeitensrecht“

III. LEISTUNGSGEFAHR UND GEGENLEISTUNGSGEFAHR – PRÜFUNGSSCHEMA

A. Anspruch des Gläubigers [K] der unmittelbar gestörten Leistungspflicht auf **Leistung (§ 433 I 1)**

- I. Anspruch **entstanden**
- II. Anspruch **erloschen** gem. § 275 I-III

B. Anspruch des Schuldners [VK] der unmittelbar gestörten Leistung auf **Gegenleistung (§ 433 II)**

- I. Anspruch **entstanden**
- II. Anspruch **erloschen** gem. § 326 I 1 Hs. 1
 1. Gegenseitiger Vertrag
 2. Ausschluss der Leistungspflicht, die zur verlangten Leistung im Synallagma steht
 - a) Synallagmatische Leistungspflicht
 - b) Ausschluss der Leistungspflicht, § 275 I-III
 3. RF:
 - a) **Grds.:** Erlöschen des Anspruchs gem. § 326 I 1 Hs. 1
 - b) **Ausn.:** Vergütungserhaltungsnormen, insb. §§ 326 II 1 Alt. 1 und 2, 446, 447, 615, 644, 645 BGB

[**Nota bene:** außer bei § 326 II 1 Alt. 1 immer Vor., dass Schuldner d. unmittelbar gestörten Leistungspflicht Unmöglichkeit nicht zu vertreten, Arg.: Gefahrtragungsnormen]



ALLGEMEINES SCHEMA

1. Vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. § 433 I 1 / §§ 280 ff. BGB / § 437 BGB)
2. Quasi-vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. c.i.c., GoA)
3. Dingliche Anspruchsgrundlagen (z.B. § 985 BGB)
4. Deliktische Anspruchsgrundlagen (§§ 823 ff. BGB, § 1 I ProdHaftG)
5. Bereicherungsrechtliche Anspruchsgrundlagen (§§ 812 ff. BGB)

→ Im Gutachten sind immer alle in Betracht kommenden AGL zu prüfen!



Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

Haftung für nachgewiesenes Verschulden

- § 823 I: Rechts(guts)verletzung
- § 823 II: Verletzung eines
Schutzgesetzes
- § 824: Kredit- und Erwerbsschädigung
- § 825: Bestimmung zu sexuellen
Handlungen
- § 826: vors. sittenwidrige Schädigung
- § 830 I 1: Mittäter
- § 830 II: Anstifter, Gehilfe
- § 839: Amtspflichtverletzung

Haftung für vermutetes Verschulden

- § 831: Haftung für Verrichtungsgehilfen
- § 832: Haftung des Aufsichtspflichtigen
- § 833 S. 2: Haftung des Tierhalters bei
einem Nutztier
- § 834: Haftung des Tierhüters
- §§ 836-838: Haftung für von Gebäuden
ausgehende Schädigung
- § 18 StVG: Haftung des
Fahrzeugführers

Gefährdungshaftung

- §§ 701 ff.: Haftung des
Gastwirts
- § 833 S. 1: Haftung des
Tierhalters für
Luxustiere
- § 7 StVG: Haftung des
Fahrzeughalters
- §§ 1 ff. ProdHaftG (str.)
- §§ 25 ff. AtomG
- § 33 LuftVG
- § 1 HaftPflG

- § 830 I 2: Haftung für nachgewiesenes, vermutetes Verschulden + aufgrund Gefährdungshaftung ohne feststellbare Kausalität
- Mehrere Täter: Gesamtschuldnerische Haftung, § 840 BGB
- Haftung juristischer Personen: § 31 BGB (entspr.) = Haftung für Delikte, die ihre Organe begangen haben
- Allg. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB; Modifikation durch §§ 840 bis 853 BGB



AT vs. BT (BSP. KAUFRECHT)

Abgrenzung der Anwendungsbereiche

- **Sachlich:** Geltendmachung eines Mangels, § 434 I 2
- **Zeitlich:** h.M.: ab Gefahrübergang (idR Übergabe)

Fruchtlose Fristsetzung
bzw. Entbehrlichkeit

~~Erfüllungsanspruch~~
~~§ 433 I 1 BGB~~

Primär: Nacherfüllung
§§ 437 Nr. 1, 439 I BGB

Sekundäre Mängelrechte
§§ 437 Nr. 2, 3 BGB

Erfüllungsstadium

→ **Allgemeines**
Leistungsstörungenrecht

Gewährleistungsstadium

→ **Besonderes** Leistungsstörungenrecht
Käufer hat in § 437 Nr. 1-3 genannte Rechte, wenn die Voraussetzungen der jeweiligen Vorschriften gegeben sind
(Rechtsgrundverweis)

ÜBERSICHT: KAUFRECHTLICHES GEWÄHRLEISTUNGSR

(Erst)Lieferungs-
anspruch, § 433 I 1 BGB

ANWENDBARKEIT
BT (+)

Verkäufer
möglich

„Primäres“ Mängelrecht:
Nacherfüllung (NEF)
§§ 437 Nr. 1, 439 BGB

Verkäufer unmöglich

NEF
(-)

§ 275 BGB → Befreiung von

- zur mangelfreien Lieferung, § 433 I 2
- sowie von NEF-Pflicht, § 439
- RF: § 275 IV BGB („Spicker“)

Grds: Fruchtlöse Fristsetzung/Entbehrlichkeit

Sekundäre Mängelrechte

§ 437 Nr. 2 „oder“

Minderung
§ 437 Nr. 2
i.V.m. § 441
BGB

Anspruch auf
NEF erlischt

Rücktritt
§§ 437 Nr.
2, 440, 323

Anspruch auf
NEF erlischt

SE sdL:
§§ 437 Nr. 3,
440, 280 I, III,
281
vs.
SE ndL:
§ 280 I solo
oder §§ 280 I, II,
286

§ 437 Nr. 2 „oder“

Minderung
§ 437 Nr. 2
i.V.m. §
441 BGB

auch bei
unerhebl.
Mangel, §
441 I 2

Rücktritt
§ 437 Nr. 2
i.V.m. § 326
V, 323

sofern kein
unerhebl.
Mangel, §
323 V 2

SE statt d. Leistung
§ 437 Nr. 3 i.V.m. §§
280 I, III, 283 ↔
§ 311a II

kein „großer“ SE bei
unerhebl. Mangel, §§
283 S. 2, 311a II 3

WIEDERHOLUNG: SCHULDRECHT AT

(Erst)Lieferungsanspruch, § 433 I 1 BGB

ANWENDBARKEIT BT

(-)

Verkäufer möglich („will nicht“)

Erfüllung (-)

Primäre Leistungspflichten:
z.B. ÜG + ÜE, § 433 I 1 BGB

Verkäufer unmöglich („kann nicht“)

§ 275 I BGB → Befreiung von

- Pflicht zur ÜG + ÜE, § 433 I 1 BGB
- RF: § 275 IV BGB („Spicker“)

Sekundäre Leistungspflichten

Schadensersatz

statt der Leistung (sdL)

§§ 280 I, III, 281

Anspruch auf Erfüllung erlischt, § 281 IV

neben der Leistung (ndL)

§§ 280 I, II, 286

§ 280 I solo

Rücktritt
§ 323 BGB

Rücktritt
§§ 326 V, 323

Schadensersatz sdL

Nachträgl. Unmöglichkeit
§§ 280 I, III, 283

Mangel nach Vertragsschluss unbehebbar

Anfängliche Unmöglichkeit
§ 311a II

Mangel bereits bei Vertragsschluss unbehebbar

PRÜFUNGSSCHEMA GEWÄHRLEISTUNG (ÜBERBLICK)

I. Allgemeine Voraussetzungen der Mängelrechte (§ 437 BGB)

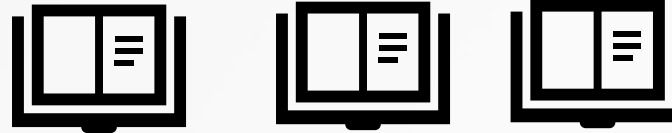
1. Anwendbarkeit der kaufvertraglichen Mängelrechte
[Abgrenzung AT <-> BT]
 - a) Sachlicher Anwendungsbereich
 - b) Zeitlicher Anwendungsbereich
2. Wirksamer Kaufvertrag, § 433
3. Sachmangel i.S.d. § 434 bei Gefahrübergang
4. Kein Ausschluss der Mängelrechte

II. Besondere Voraussetzungen des jeweiligen Mängelrechts

1. Nacherfüllung, § 439 BGB
2. Rücktritt/Minderung, §§ 323 ff. / § 441 BGB
3. Schadensersatz/Aufwendungsersatz, §§ 280 ff. / § 284 BGB

(Voraussetzungen der Norm,
auf die verwiesen wird)

SYNERGIEEFFEKTE



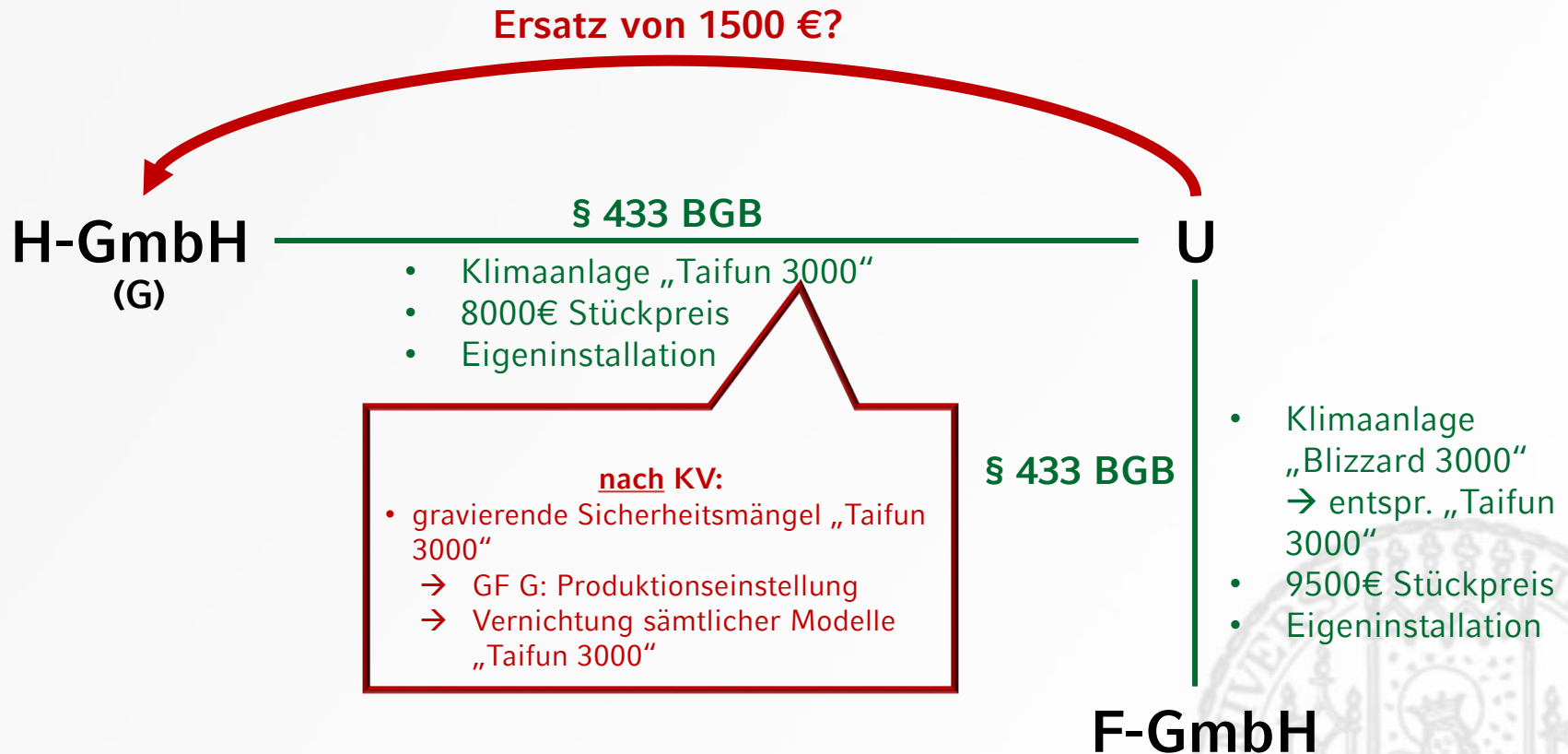
KaufR WerkR MietR

Stand: 18.4.2018 Thomas Sagstetter

	Kaufrecht, §§ 433 ff.	Werkvertragsrecht, §§ 631 ff.	Mietrecht, §§ 535 ff.
Aufbau Mängelrechte	I. Allgemeine Voraussetzungen der Mängelrechte (§ 437 / § 634 / 536 I, 543) 1. Anwendbarkeit 2. Wirksamer Kauf-, Werk- oder Miet-Vertrag 3. Mangel bei Gefahrübergang, Abnahme bzw. MietR Über/nach Überl., § 536 I, 536a I 4. Kein Ausschluss der Mängelrechte II. Besondere Voraussetzungen des jeweiligen Mängelrechts		
Anwendbarkeit	• Zeitlich, iH: Gefahrübergang (idR Übergabek., § 444) • Sachlich – Käufer – macht Mangel geltend, § 433 I 2	• Zeitlich, grds. Abnahme bzw. Vollendung, §§ 640, 644, 646 • Sachlich – Besteller – macht Mangel geltend, § 633 I	• Zeitlich, grds. Überlassung der Mietsache (idR Übergabek.) • Sachlich – Mieter – macht Mangel geltend, § 536
Definition Mangel	Negative Abweichung der Ist- von der Soll-Beschaffenheit (= MietR: grds. Erhältlichkeit für Gebrauchttauglichkeit)		
Mangelbegriff ("Kachenezept")	§ 434 / 435 • Vereinbarte Beschaffenheit, § 434 I 1 • Vertraglich vorausgesetzte Beschaffenheit, § 434 I 2 Nr. 1 • Eignung zur gewöhnlichen Verwendung • Erweiterung § 434 I 3 • Montagefehler/fehlerhafte Montageanleitung, § 434 I • Gleichgestellt: Falsch- und Minderlieferung, § 434 III • Rechtsanalog, § 435	§ 633 • Vereinbarte Beschaffenheit, § 633 II 1 • Vertraglich vorausgesetzte Beschaffenheit, § 633 II 2 Nr. 1 • Eignung zur gewöhnlichen Verwendung, § 633 II 2 Nr. 2 • Erweiterung § 434 I 3 (analog, str.)	§ 536 • Tauglichkeit zum vertragsgemäßen Gebrauch, § 536 I 1, 3 • Fehlen einer zugesicherten Eigenschaft, § 536 II • Verfallsnachschau, §§ 133, 157, 242
Einzelne Mängelrechte	Verweisungsnorm § 437 • Nachlieferung, § 439 (Wahl MO)	Verweisungsnorm § 634 • Nachlieferung, § 635 (Wahl MO)	Keine zentrale Verweisungsnorm • Mängelbeseitigung als Primäranspruch aus § 535 I 2 • Ersatz Selbstvermahnkosten, § 536a II • Fristlose Kündigung, § 543 I, II Nr. 1 • Minderung, § 536 (ipso iure) • Schadensersatz (abgrenzt § 536a I) • Aufwendungsersatz, § 284 (iH)
Anspruch auf Ersatz der Selbstvermahnkosten	• Unstr.: Berechtigte Selbstvermahnung (s) • Str.: Unberechtigte Selbstvermahnung • HM-RGR: pauschal (-) • nm: hins. ersparter Aufw. (-)	• Berechtigte Selbstvermahnung (s), soweit § 637 I (s) • Str.: Unberechtigte Selbstvermahnung • ea: pauschal (-) • aa: hins. ersparter Aufw. (+)	• Berechtigte Selbstvermahnung (s), soweit § 536a II (s) • Str.: Unberechtigte Selbstvermahnung • ea: pauschal (-), v.a. nicht § 539 I, da § 536a II hier abschließend • aa: hins. ersparter Aufw. (+)
Verjährung der Mängelansprüche	§ 438 • Beginn: idR mit Absicherung, § 438 II Abs. 2 • Dauer: idR 2 Jahre, § 438 Nr. 3 • Ausw.: arglistiges Verschweigen, § 438 III → rqn. Verjährung • Unwirksamkeit der Gestaltungsrechte: §§ 438 IV, V, 218	§ 634a • Beginn: mit Abnahme, es sei denn rqn. Verjährung, § 634a II • Dauer: • Genaue Differenzierung nach Werkart Nr. 2 → Nr. 1 → Nr. 3 • Ausw.: arglistiges Verschweigen, § 634a III → rqn. Verjährung • Unwirksamkeit der Gestaltungsrechte: §§ 634a IV, V, 218	§ 548 • Beginn: differenziert § 548 I: Rückhalt → § 548 II: Brennpunkt • Dauer: • 6 Monate • § 548 nur bezogen auf "Ansprüche", vgl. § 194 I • Beachte: • § 536a I + § 535 I 2 rqn. Verjährungsfrist • Anspruch auf Mängelbeseitigung als Dauerverpflichtung während Mietzeit nach HM unverjährbar • Außerhalb dieser Fälle + aa specialis § 548: Regelm. Verjährung, §§ 195, 199
Konkurrenzen	• Anfechtung wegen arglistiger Täuschung, § 123 BGB: möglich, Arg.: rechtsetheoretischer Durchbruch, keine Umgehung von Sonderbestimmungen → Rückabwicklung nach allg. Regeln des Bereicherungsrechts • Anfechtung wegen Eigenshaftstutium, § 119 II: richtigweise grds. ausgeschlossen, wenn Anfechtungsgrund identisch mit Mangel, Arg.: spezielle Mängelgewährleistungsrechte sonst ausgehebelt • Ansprüche aus vertraglicher Verjährungsfrist PV §§ 280 I, 241 II, 311: Vorrang der Mängelrechte, soweit sich PV auf mangelbegleitenden Umständen bezieht (Ausw.: arglistige Täuschung, s.o.)		

+ Übersichten KaufR
→ Website

Ausgangsfall – Frage 2



Frage 2:

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

$U_{(K)} \rightarrow H_{(VK)}$

Ersatz 1500€?

- I. Anwendungsbereich der kaufrechtlichen MängelR: **AT v BT**
- II. Schuldverhältnis, § 280 I BGB
- III. Weitere Voraussetzungen des § 280 II, III?
= **Abgrenzung der Schadensarten**

1.

Beruhst Schaden auf endgültigem Ausbleiben der Leistung* infolge
Unmöglichkeit?



2.

„**Zauberformel**“: Entfielen Schadensposten bei (hypothetischer)
[Nach-]Erfüllung im letztmöglichen Zeitpunkt?



3.

Zuerst Verzugschaden: Beruht Schaden allein auf
der Verzögerung?



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

$$U_{(K)} \rightarrow H_{(VK)}$$

Ersatz 1500€?

- I. Anwendungsbereich der kaufrechtlichen MängelR: **AT v BT**
- II. Schuldverhältnis, § 280 I BGB
- III. Weitere Voraussetzungen des § 280 II, III → § 280 III, 283 BGB (+)
- IV. Pflichtverletzung iSd § 283 S. 1 BGB
- V. Vertretenmüssen, § 280 I 2 BGB
 - **Maßstab:** Vorsatz o. Fahrlässigkeit, § 276 I, II BGB
 - **Bezugspunkt:** Umstände, aufgrund derer Leistung nach § 275 I BGB unmöglich ist
 - **Zurechnung:**
 - § 278 BGB
 - überw. Ansicht: n. anwendbar auf Organe jur. Personen
 - § 31 BGB analog
 - Organe → eigenes Verschulden der Organisation
- VI. RF: Schadensersatz gem. § 249 ff. BGB



Prüfung SE-Folgenrecht:

1. Ersatzfähiger Schaden

a) Def. Schaden = jd. unfreiwillige Vermögenseinbuße

b) **Differenzhypothese** gem. § 249 I: „Zustand herzustellen, der bestehen würde, wenn der zum Ersatz verpflichtende Umstand nicht eingetreten wäre.“ → Grds. der Totalreparation

(1) Hypothetische Lage

(2) Reale Lage

(3) Differenz = rechnerischer Schaden

c) **Haftungsausfüllende Kausalität** (Äquiv., Adäqu., norm. Korr. Diffhyp. → ggf. Vorteilsausgl.)

b) **Art der Ersatzleistung:** §§ 249, 250, 251, 253: Naturalrestitution oder Wertersatz [**Vorrang der Naturalrestitution**]

c) Ggf.: Mitverschulden des Geschädigten gem. § 254 BGB

Ausführlicher im Einzelnen:

- Grigoleit/Riehm, Schuldrecht IV, Kapitel 2: systematische Darstellung Schadensrecht
- = https://ilias.uni-passau.de/ilias/goto.php?target=file_123578_download&client_id=intelec

Frage 2:

- I. Anwendungsbereich
der kaufr. MängelR
- II. SV, § 280 I BGB
- III. Abgrenzung
Schadensarten
- IV. PV iSd § 283 S. 1 BGB
- V. Vertretenmüssen,
§ 280 I 2 BGB



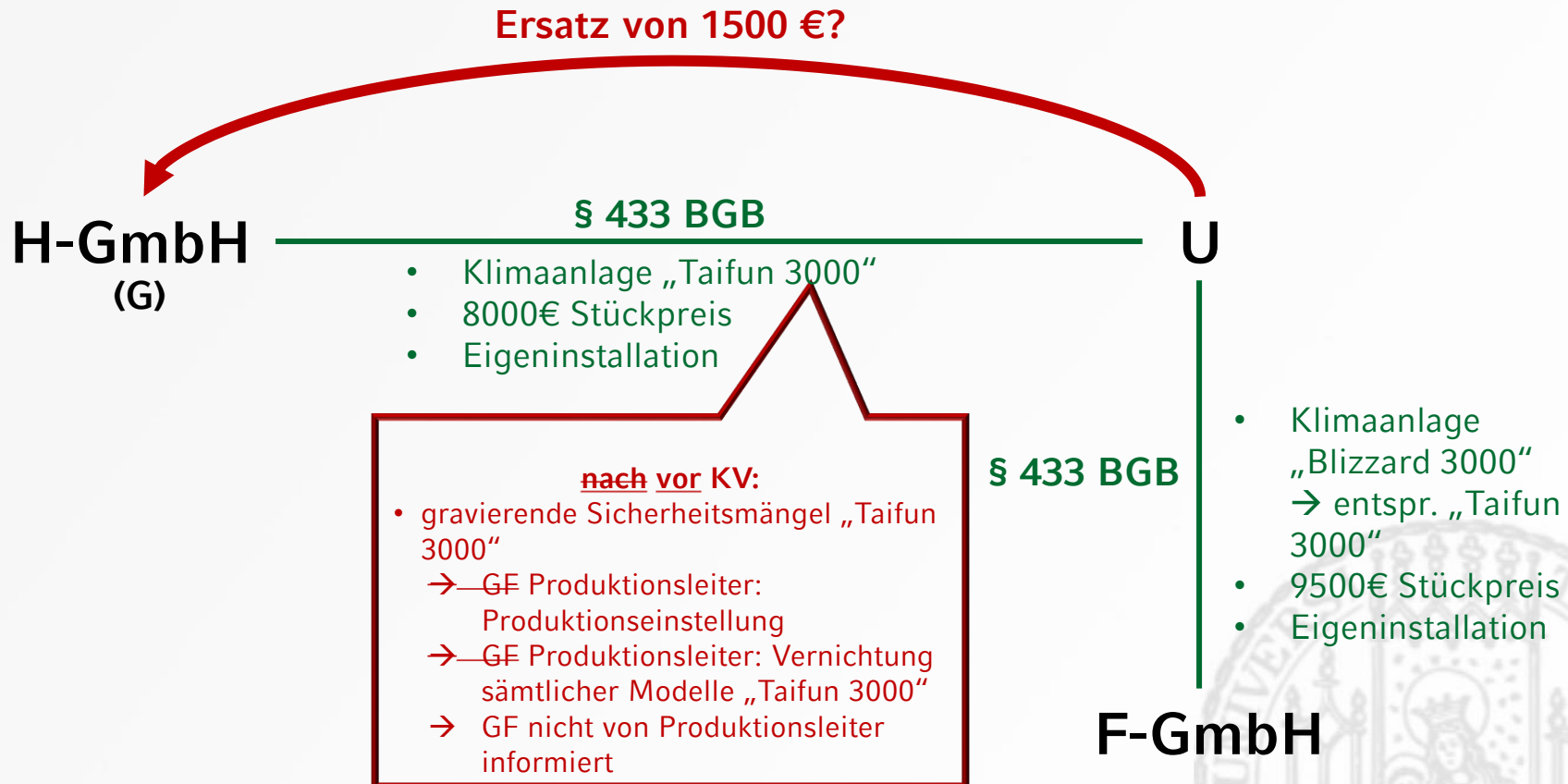
ERARBEITUNG DER LÖSUNG

VI. RF: Schadensersatz gem. §§ 249 ff. BGB (+)

1. Def.
2. Ermittlung nach Differenzhypothese, vgl. § 249 I BGB
3. Haftungsausfüllende Kausalität
4. Art der Ersatzleistung: § 251 I BGB
5. Mitverschulden, § 254 I, II BGB?
6. ZE: Schaden iHv 1500 €(+)

VII. Ergebnis: SE-Anspruch aus §§ 280 I, III, 283 S. 1, 251 I BGB: 1500€ (+)

Ausgangsfall – Frage 3



Unmöglichkeit der Leistung

anfängl. Unmöglichkeit

§ 311a II

1. SV
2. Unmöglichkeit, § 275 I-III
3. Anfänglich (§ 311a I)
4. VM: Kenntnis/zu vertretende Unkenntnis der Leistungsunfähigkeit
5. RF: SE sdL, §§ 249 ff.

nachtr. Unmöglichkeit

§ § 280 I, III, 283

1. SV
2. Unmöglichkeit, § 275 I-III
3. Nachträglich (§ 311a I e.c.)
4. VM der Leistungsunfähigkeit aufgrund Unmöglichkeit
5. RF: SE sdL, §§ 249 ff.

Anspruch auf Schadensersatz statt der Leistung gem. § 311a II 1

I. Schuldverhältnis [§ 311a I BGB]

II. Anfängliche Unmöglichkeit [Haftung begr. Umstand]

- Vernichtung + Produktionseinstellung vor Vertragsschluss, § 275 I (+)

III. Kenntnis oder Kennenmüssen des Leistungshindernisses

Nota bene: **Bezugspunkt für das Vertretenmüssen**

- § 311a II 2 BGB: Unkenntnis der Leistungsfähigkeit vor/im Zeitpunkt des Vertragsschlusses
- §§ 280, 283 BGB: Pflichtverletzung in Form der Leistungsunfähigkeit aufgrund Unmöglichkeit nach Vertragsschluss

- gem. § 311a II 2 BGB **Vermutung**, dass Schuldner die Unkenntnis des Leistungshindernisses zu vertreten hat
 - Beweislastverteilung wie bei § 280 I 2 BGB
 - **Hier:**
 - Pos. Kenntnis des GF (-)
 - Kennenmüssen des GF
 - → Nachforschungspflicht GF → § 276 II BGB
 - Zurechnung
 - § 278 BGB Produktionsleiter
 - § 31 BGB analog: herausgehobene + eigenverantwortliche Position

IV. RF: Schadensersatz, §§ 249 ff.: § 251 I BGB s.o.

Schadensersatz sdL gem. § 311a II 1 BGB
wg. anfänglicher Unmöglichkeit der Leistung:

1. SV

- anfängliche Unmöglichkeit ohne Auswirkung auf wirksamen Vertragsschluss, § 311a I

2. Anfängliche Unmöglichkeit (= vor Vertragsschluss), § 275 I-III (= PV)

- Abgrenzung zur nachträgl. Unmöglichkeit → §§ 280 I, III, 283 BGB

3. Kenntnis oder Kennenmüssen des anfänglichen Leistungshindernisses

- Vermutung gem. § 311a II 2 BGB
- Anknüpfungspunkt: Leistungsfähigkeit zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses

4. Rechtsfolge: Schadensersatz gem. §§ 249 ff. BGB



Übersicht Schadensersatz gem. §§ 280 I, III, 283 BGB

Schadensersatz sdL gem. §§ 280 I, III, 283 BGB wg. nachträglicher Unmöglichkeit der Leistung:

1. SV

2. Nachträgliche Unmöglichkeit (= nach Vertragsschluss), § 275 I-III

- → Abgrenzung zur anfänglichen Unmöglichkeit = § 311a II BGB
- § 283 S. 1 BGB: nachträgliches Unmöglichwerden der Leistung (= PV)

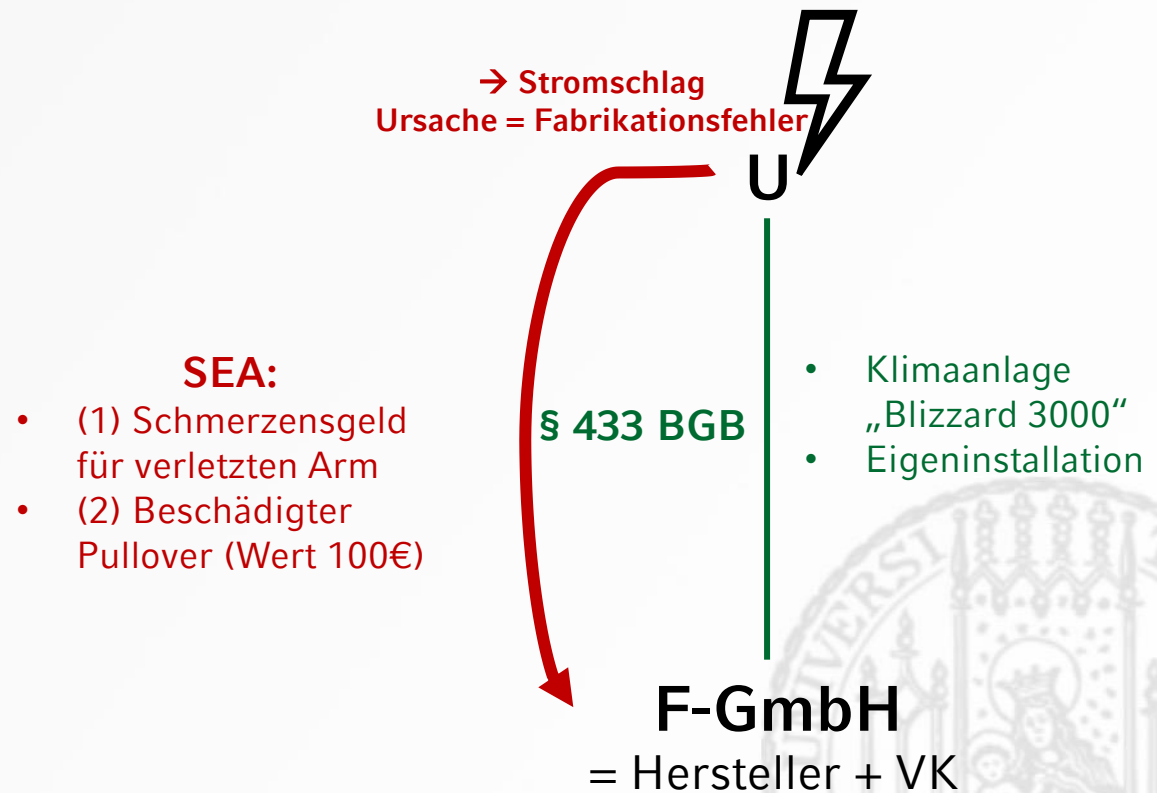
3. Vertretenmüssen

- Anknüpfungspunkt: Leistungsunfähigkeit aufgrund Unmöglichkeit nach Vertragsschluss

4. Rechtsfolge: Schadensersatz gem. §§ 249 ff. BGB



Abwandlung – Frage 1



ALLGEMEINES SCHEMA

1. Vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. § 433 I 1 / §§ 280 ff. BGB / § 437 BGB)
2. Quasi-vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. c.i.c., GoA)
3. Dingliche Anspruchsgrundlagen (z.B. § 985 BGB)
4. Deliktische Anspruchsgrundlagen (§§ 823 ff. BGB, § 1 I ProdHaftG)
5. Bereicherungsrechtliche Anspruchsgrundlagen (§§ 812 ff. BGB)

→ Im Gutachten sind immer alle in Betracht kommenden AGL zu prüfen!



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

U → F-GmbH (VK + Hersteller)

Legal Spicker: § 437 BGB

I. Anspruch auf SE gem. §§ 437 Nr. 3, 280 I BGB

1. Allgemeine Voraussetzungen der kaufrechtlichen Mängelrechte

a) Anwendungsbereich des kaufrechtlichen Mängelregime

→ sind wir im AT oder BT?

aa) Sachlich

bb) Zeitlich str.

cc) ZE

b) Kaufvertrag, § 433

c) Mangel bei Gefahrübergang, § 434 BGB

Def.: negative Abweichung der Ist- von der Sollbeschaffenheit



Mangel der Kaufsache, § 434 BGB: Soll-Beschaffenheit:

§ 434 I 1	Abweichung von der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit, §§ 133, 157 BGB (auch konkludent!)		
§ 434 I 2 Nr. 1	Konkret-individuelle Eignung für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung (muss vom gewöhnlichen Verwendungszweck abweichen)		
§ 434 I 2 Nr. 2	Mangelnde Eignung für gewöhl. Verwendung	und	Abweichung von der üblichen Beschaffenheit
	Erweiterung: § 434 I 3: öffentliche Äußerungen VK, Hersteller, Gehilfen		
§ 434 II 1	Unsachgemäße Montage		
§ 434 II 2	Mangelhafte Montageanleitung <-> Bedienungs- und Gebrauchsanleitung = § 434 I 2 Nr. 2 BGB		
§ 434 III Alt. 1	Lieferung einer anderen Sache (Aliud)		
§ 434 III Alt. 2	Lieferung einer zu geringen Menge (Manko/Minus)		

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

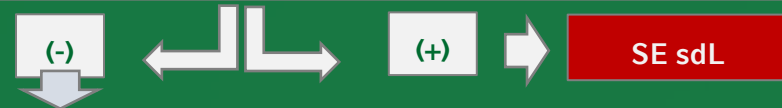
U → F-GmbH (VK + Hersteller)

I. Anspruch auf SE gem. §§ 437 Nr. 3, 280 I BGB

1. Allgemeine Voraussetzungen der kaufrechtlichen Mängelrechte (+)
2. Besondere Voraussetzungen des konkreten Mängelrechts
 - a) Abgrenzung der Schadensarten: SE sdL v ndL

1.

Beruhst Schaden auf endgültigem Ausbleiben der Leistung* infolge Unmöglichkeit?



2.

„**Zauberformel**“: Entfielen Schadensposten bei (hypothetischer) [Nach-]Erfüllung im letztmöglichen Zeitpunkt?



3.

Zuerst Verzugschaden: Beruht Schaden allein auf der Verzögerung?

§ 286 BGB
= lex specialis



§ 280 I BGB
= allg. SE
lex generalis

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

U → F-GmbH (VK + Hersteller)

I. Anspruch auf SE gem. §§ 437 Nr. 3, 280 I BGB

1. Allgemeine Voraussetzungen der kaufrechtlichen Mängelrechte (+)
2. Besondere Voraussetzungen des konkreten Mängelrechts
 - a) Abgrenzung der Schadensarten: SE sdL v ndL
 - b) Vertretenmüssen, § 280 I 2 BGB
 - c) RF: Schadensersatz, §§ 249 ff. BGB
 - aa) Ermittlung nach Differenzhypothese, vgl. § 249 I BGB
 - bb) Haftungsausfüllende Kausalität
 - cc) Art der Ersatzleistung: Vermögensschaden/Nichtvermögensschaden
 - dd) Mitverschulden, § 254 I, II BGB
 - ee) ZE: Pullover 100€ § 249 II/§ 251 I; Schmerzensgeld § 253 BGB
3. Ergebnis: U → F-GmbH SE gem. §§ 437 Nr. 3, 280 I BGB

II. Anspruch auf SE gem. § 1 I 1 ProdHaftG → F-GmbH = VK + Hersteller



Schema Ansprüche aus § 1 I 1 ProdHaftG

- I. [Anwendbarkeit, § 15 II ProdHaftG]
- II. Verletzung eines geschützten Rechtsguts, § 1 ProdHaftG
 - Leben
 - Gesundheit
 - Sache, § 1 I 2 (LESEN !)
 - aber **NIE das Produkt selbst**, Arg.: von dem geht ja die Gefahr aus
 - zur überwiegenden privaten Verwendung bezweckt
 - + auch genutzt
- III. Produkt, § 2 ProdHaftG
- IV. Produktfehler, § 3 I ProdHaftG
- V. Kausalität Produktfehler → RGV („durch“)
- VI. Anspruchsgegner = Hersteller i.S.d. § 4 ProdHaftG
- VII. [Kein Ausschluss]
 1. § 1 II ProdHaftG
 2. Verjährung/Ausschlussfrist, §§ 12 ff. ProdHaftG
- VIII. RF: Schadensersatz, § 1 I ProdHaftG
 - Grds.: §§ 249 ff. BGB
 - Modifikationen:
 - §§ 6-9 ProdHaftG → insb. auch Schmerzensgeld, § 8 S. 2 ProdHaftG
 - Selbstbeteiligung bei SB, § 11 ProdHaftG: 500€
 - Haftungshöchstgrenze § 10 ProdHaftG
- IX. **Ergebnis:** Anspruch aus § 1 I 1 ProdHaftG

Zur Vertiefung:

- Grigoleit/Riehm, Schuldrecht IV, Kapitel 4: Produkthaftungsrecht
- = https://ilias.uni-passau.de/ilias/goto.php?target=file_123576_download&client_id=intelec



Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

Haftung für nachgewiesenes Verschulden

- § 823 I: Rechts(guts)verletzung
- § 823 II: Verletzung eines Schutzgesetzes
- § 824: Kredit- und Erwerbsschädigung
- § 825: Bestimmung zu sexuellen Handlungen
- § 826: vors. sittenwidrige Schädigung
- § 830 I 1: Mittäter
- § 830 II: Anstifter, Gehilfe
- § 839: Amtspflichtverletzung

Haftung für vermutetes Verschulden

- § 831: Haftung für Verrichtungsgehilfen
- § 832: Haftung des Aufsichtspflichtigen
- § 833 S. 2: Haftung des Tierhalters bei einem Nutztier
- § 834: Haftung des Tierhüters
- §§ 836-838: Haftung für von Gebäuden ausgehende Schädigung
- § 18 StVG: Haftung des Fahrzeugführers

Gefährdungshaftung

- §§ 701 ff.: Haftung des Gastwirts
- § 833 S. 1: Haftung des Tierhalters für Luxustiere
- § 7 StVG: Haftung des Fahrzeughalters
- §§ 1 ff. ProdHaftG (str.)
- §§ 25 ff. AtomG
- § 33 LuftVG
- § 1 HaftPflG

- § 830 I 2: Haftung für nachgewiesenes, vermutetes Verschulden + aufgrund Gefährdungshaftung ohne feststellbare Kausalität
- Mehrere Täter: Gesamtschuldnerische Haftung, § 840 BGB
- Haftung juristischer Personen: § 31 BGB (entspr.) = Haftung für Delikte, die ihre Organe begangen haben
- Allg. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB; Modifikation durch §§ 840 bis 853 BGB



Abwandlung

Frage 1:

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

U → F-GmbH (VK + Hersteller)

- I. Anspruch auf SE gem. §§ 437 Nr. 3, 280 I BGB (+)
- II. Anspruch auf SE gem. § 1 I 1 ProdHaftG (+) **[nur Schmerzensgeld]**
- III. Anspruch auf SE gem. § 823 I BGB („Produzentenhaftung“)
 1. Handlung → VSP
 2. RGV
 3. RWK → VSP
 4. Verschulden → VSP
 5. RF: Schadensersatz, §§ 249 ff. BGB
- IV. Anspruch auf SE gem. § 823 II BGB iVm § 303 StGB
- V. Gesamtergebnis Frage 1

Produkthaftung § 1 ProdHaftG

=

- Gefährdungshaftung (str.)
- Höchstgrenzen
- Selbstbehalt

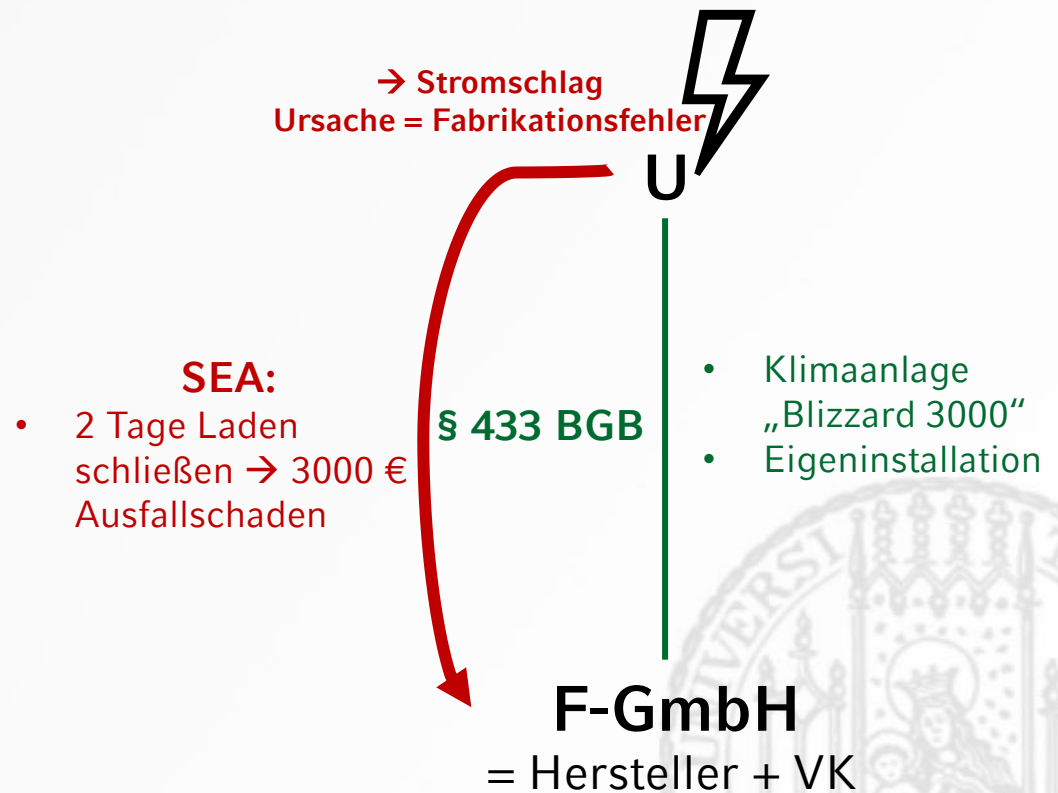
Deliktsrechtliche „Produzentenhaftung“ gem. § 823 I BGB

=

Haftung für verschuldetes Unrecht, aber:
nach Rspr. treffen Produzenten:

- **VSPen:**
 - Vermeidung Konstruktions- u. Fabrikationsfehler
 - Instruktionspflicht
 - Produktbeobachtungspflicht
- **Abweichende Verteilung Beweislast nach Sphärenenges.**

Abwandlung – Frage 2



Abwandlung

Frage 2:

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

U → F-GmbH (VK + Hersteller)

I. Anspruch auf SE gem. §§ 437 Nr. X, XXX BGB

1. Allgemeine Voraussetzungen der kaufrechtlichen Mängelrechte (+)

2. Besondere Voraussetzungen des konkreten Mängelrechts

a) Abgrenzung der Schadensarten: **SE sdL v ndL**

BGH/hM: allg. SE ndL, § 280 I BGB

→ keine Mahnung/Fristsetzung erf.

- **Pro:**
 - WL + system. + hist. Erwägungen:
 - WL § 286 BGB „Leistet nicht ...“
 - § 437 Nr. 3 BGB
 - Gesetzesmaterialien: auf mangelhafte Lieferung findet § 286 BGB keine Anwendung (BT-Drs. 14/6040, 225)
 - Grds. Erfordernis Mahnung/Fristsetzung würde K über Gebühr belasten

SE ndL, §§ 280 II, 286 BGB:

→ grds. erst nach erfolgl. Mahnung

- **Pro:**
 - Wäre Lstg. insg. unterblieben → Gewinnausfall unstreitig Verzögerungsschaden <-> Verzögerung der mangelfreien Leistung
- **Con:**
 - „)

SE sdL, § 280 III BGB

→ grds. erst nach erfolgl. Ablauf Frist

- **Con:**
 - Grds. Abhängigkeit SE von Fristsetzung → häufig trotz VM VK kein Ersatz in dieser Fallgruppe
 - Anwendung allg. Abgrenzungsformel: Schaden würde durch NEF nicht entfallen

Praxistipp?



U → F-GmbH_(VK + Hersteller)

I. Anspruch auf SE gem. §§ 437 Nr. __, ____ BGB

1. Allgemeine Voraussetzungen der kaufrechtlichen Mängelrechte (+)
2. Besondere Voraussetzungen des konkreten Mängelrechts
 - a) Abgrenzung der Schadensarten: **SE sdL v ndL**
 - b) Vertretenmüssen, § 280 I 2 BGB
 - c) RF: Schadensersatz, §§ 249 ff. BGB, vgl. oben
3. Ergebnis: U → F-GmbH SE gem. §§ 437 Nr. 3, 280 I BGB

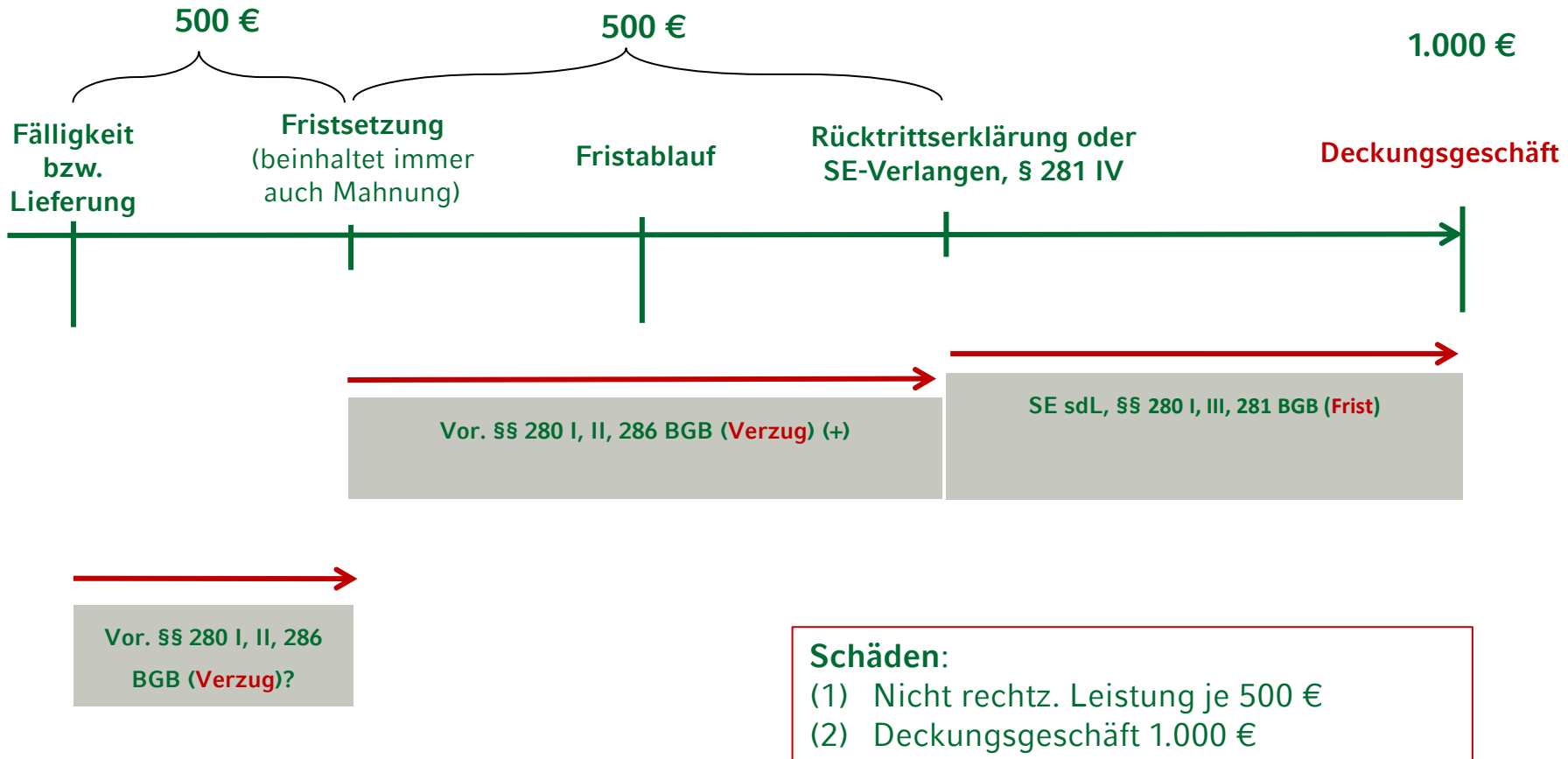
II. Anspruch auf SE gem. § 1 I 1 ProdHaftG

→ wg. § 1 I 2 ProdHaftG (-)

III. Anspruch auf SE gem. § 823 I BGB (-)



Wiederholung: Sinn und Zweck der Schadensabgrenzung



→ 2 Ziele Abgrenzung Schadensarten:

- (1) Feststellen, ob zusätzliche Voraussetzungen erfüllt werden müssen (Frist, Mahnung)
- (2) Kombinationsmöglichkeit/Konkurrenzen (zB § 284 „anstelle des SE sdL“)

VORGEHENSWEISE ABGRENZUNG DER SCHADENSARTEN

- (immer noch) äußerst umstritten, wie die verschiedenen Arten des SE voneinander abzugrenzen sind
- Theorienstreit in der Klausur nicht abstrakt darstellen!
- Vielmehr ausreichend das oben dargestellte Schema zu verwenden
 - → Abgrenzung zwischen SE sdL und SE ndL in drei Schritten, s. Übersicht vorherige Folie
 - **Zur „Zauberformel“** (Könnte Schadensposten durch Pflichterfüllung im letztmöglichen Zeitpunkt vermieden werden?) bzw. entsprechenden Formeln (etwa: „SE sdL erfasst sämtliche Schadensposten, die das Leistungsinteresse des Gläubigers befriedigen; mithin bei (hypothetischer) [Nach-]Erfüllung“ entfielen“):
 - Gedanke dahinter: Zentrales Kriterium des SE sdL = Erfordernis der Fristsetzung zur [Nach-]Erfüllung → Schutz des „Rechts des Schuldners auf zweite Andienung“
 - → teleologische Erwägung: macht es Sinn, Nacherfüllung zu verlangen + dafür Frist zu setzen? → Fristsetzung nur sinnvoll bei Schäden, die durch Pflichterfüllung in Form der [Nach-]Erfüllung überhaupt beseitigt werden können
 - → SE sdL repräsentiert daher wertmäßig den [Nach-]Erfüllungsanspruch
 - → Entscheidend für Einordnung als SE sdL = Umfang einer (hypothetischen) [Nach-]Erfüllungspflicht des Schuldner, §§ 133, 157 BGB → Umfang Auslegung bestimmen → Gedanke der Zauberformel
 - **Ggf.** Ausführungen durch funktionale Erwägungen untermauern: Sinnhaftigkeit des Fristsetzungserfordernisses/Telos: Schutz des „Rechts des VK auf zweite Andienung“, Integritäts- oder Äquivalenzinteresse betroffen?, tritt SE „an die Stelle“ der geschuldeten Leistung? [→ SE statt der Leistung]
- **In Sonderkonstellationen** (insb. verfrühtes Deckungsgeschäft, mangelbedingter Betriebs-/Nutzungsausfall) → Abgrenzung in spezifisch auf diesen Fall zugeschnittener Weise vorzunehmen, vgl. nächste Folien

SONDERKONSTELLATION 1: MANGELBEDINGTER NUTZUNGS-/BETRIEBSAUSGALLSCHADEN

- **Konstellation:** Geschuldete Sache mangelhaft → K kann Sache infolge dieses Mangels (vorübergehend) überhaupt nicht bzw. nicht planmäßig nutzen → Betriebsausfallschaden
- **= unser Fall in Abwandlung Frage 2**
- **Ⓟ: Welche Art des SE?**
 - SE sdL
 - SE ndL
 - § 286 (Teile der Lit.) [→ **Verzögerung der mangelfr. Lstg. § 433 I 2 BGB**]
 - § 280 (h.M., BGH) [→ **Urspr. Schlechtleistung, § 433 I 2**]
- **Wesentlicher Unterschied zwischen Ansichten?**
 - bei Einordnung als Verzögerungsschaden/SE sdL: **Mahnungs-/Fristsetzungserfordernis**
 - Schaden, der sofort eintritt, wäre i.d.R. nicht ersetzbar (es sei denn Mahnung entbehrlich)
 - wenn Mahnung/Frist entbehrlich: Streit kann dahinstehen

Fall zur Übung: z.B. AG-Fall 6 GK Prof. Lorenz
+ [meine Folien dazu](#)



SONDERKONSTELLATION 2: DAS VERFRÜHTE DECKUNGSGESCHÄFT



- **„Zauberformel“** (zeitlich-dynamische Abgrenzung) in Reinform:
 - Hypothetische NEF zum letztmöglichen Ztpkt. = hier: RT-/ SE-Verlangen, § 281 IV BGB
 - → würde Schaden nicht entfallen lassen → SE ndL → adäquat kausal durch Verzögerung verursacht → § 286 BGB
 - **Lorenz:** nur ersatzfähig, wenn sich Gl. zur Vornahme des Deckungsgeschäfts herausgefordert fühlen durfte (insb. Frist fruchtlos abgelaufen / für Deckungsgeschäft erforderliche Kosten unterschreiten sonst eintretenden Verzögerungsschaden)
 - **Dagegen:** Schutzzweck-Konstruktion zeigt, dass Lösung systemwidrig; letztlich Vor. des § 281 BGB
- **a.A.: Korrektur der „Zauberformel“** in zeitlicher Hinsicht:
 - Letztmöglicher Ztpkt. vorverlagert = Ablauf einer (hyp. gesetzten) Nachfrist/§ 281 II gleichgest. Ztpkt.
 - Arg.:
 - Ergebnis ansonsten nicht sachgerecht → Ersatzfähigkeit würde von zufälligem Ztpkt. abhängen, zu dem Gl. SE-Verlangen geltend macht; Risiko f. Gl., wenn er erst vom Vertrag Abstand nehmen muss → Erfolg eines Deckungsgeschäfts ggf. ungewiss
 - Zudem: Gl. hat in jd. Fall nach Fristablauf/gleichgest. Ztpkt. (§ 281 II) SEA
 - **Dagegen:** Anpassung in Problemfällen zeigt, dass Zauberformel = keine allgemeingültige Lösung; kann „extrem verfrühtes“ Deckungsgeschäft nicht erfassen
- **a.A.: Statisch-schadenstypologische Abgrenzung nach Leistungsäquivalenz**
 - Abgrenzung statisch anhand des geltend gemachten Schadens → SE sdL umfasst alle Schadensposten, die funktional an Stelle der Leistung treten
 - Deckungsgeschäft ersetzt Leistung funktional; Deckungskauf + geschuldete Leistung = auf gleichen Erfolg gerichtet; befriedigen beide das Erfüllungsinteresse des Gl. → SE sdL; hyp. NEF wäre an Stelle des Deckungsgeschäfts getreten

Wie lerne ich Delikts- und Schadensrecht?

- Fälle, Fälle, Fälle → Tutorium
- Podcast Delikts- und Schadensrecht [→ Einheit 1]



Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

Haftung für nachgewiesenes Verschulden

- § 823 I: Rechts(guts)verletzung
- § 823 II: Verletzung eines
Schutzgesetzes
- § 824: Kredit- und Erwerbsschädigung
- § 825: Bestimmung zu sexuellen
Handlungen
- § 826: vors. sittenwidrige Schädigung
- § 830 I 1: Mittäter
- § 830 II: Anstifter, Gehilfe
- § 839: Amtspflichtverletzung

Haftung für vermutetes Verschulden

- § 831: Haftung für Verrichtungsgehilfen
- § 832: Haftung des Aufsichtspflichtigen
- § 833 S. 2: Haftung des Tierhalters bei
einem Nutztier
- § 834: Haftung des Tierhüters
- §§ 836-838: Haftung für von Gebäuden
ausgehende Schädigung
- § 18 StVG: Haftung des
Fahrzeugführers

Gefährdungshaftung

- §§ 701 ff.: Haftung des
Gastwirts
- § 833 S. 1: Haftung des
Tierhalters für
Luxustiere
- § 7 StVG: Haftung des
Fahrzeughalters
- §§ 1 ff. ProdHaftG (str.)
- §§ 25 ff. AtomG
- § 33 LuftVG
- § 1 HaftPflG

- § 830 I 2: Haftung für nachgewiesenes, vermutetes Verschulden + aufgrund Gefährdungshaftung ohne feststellbare Kausalität
- Mehrere Täter: Gesamtschuldnerische Haftung, § 840 BGB
- Haftung juristischer Personen: § 31 BGB (entspr.) = Haftung für Delikte, die ihre Organe begangen haben
- Allg. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB; Modifikation durch §§ 840 bis 853 BGB



II. § 823 I

Verhaltens-
verantwort-
lichkeit

1. Verletzungshandlung
2. Rechtsgutsverletzung
3. Haftungsbegründende Kausalität (Handlung → RGV)
 - a) Äquivalenz: Handlung → RGV
 - b) Adäquanz: Außerhalb jd. Lebenserfahrung?
 - c) Normative Zurechnung: Befragen der Norm/Wertung SchadensR (Kasuistik)
4. Rechtswidrigkeit der RGV, keine RFG
5. Verschulden des Schädigers, § 276 I, II BGB (u.U. Verschuldensfähigkeit, § 828 BGB)

Bestimmung
von Inhalt
und Höhe
des
Schadens-
ausgleichs

6. RF: SE, §§ 249 ff., 842 ff. BGB
 - a) Def.
 - b) Schadensermittlung: Differenzhypothese
 - c) Haftungsausfüllende Kausalität (RGV → Schaden)
 - aa) Äquivalenz: Handlung → RGV
 - bb) Adäquanz: Außerhalb jd. Lebenserfahrung?
 - cc) Normative Zurechnung
 - d) Art der Ersatzleistung
 - e) Mitverschulden, § 254 BGB



1. Verletzungshandlung

- = jd. menschl. Verhalten
- Verletzungshandlung kann **durch positives Tun oder Unterlassen** erfolgen
 - **Unterlassen** = nur relevantes Verhalten, wenn **Rechtspflicht zum Handeln besteht, Arg.:** es besteht keine allgemeine Rechtspflicht, andere vor Schäden an ihren RG zu bewahren; allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 2 I GG
 - **Abgrenzung:** liegt der Schwerpunkt beim Tun oder Unterlassen?



2. Rechte und Rechtsgüter des § 823 I BGB

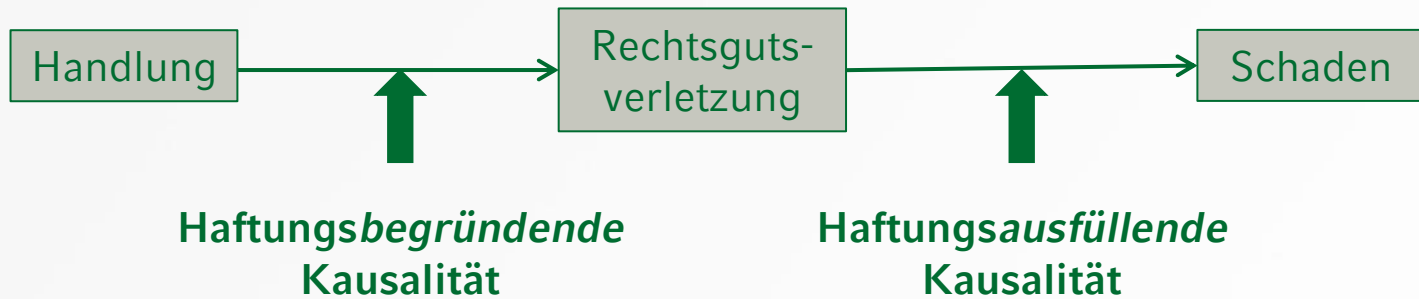
Ausdrücklich benannte Rechtsgüter und Rechte

- Leben
- Körper / Gesundheit
- Freiheit
- Eigentum
- **nicht:** das Vermögen als solches („reine primäre Vermögensschäden“)

Sonstige Rechte (absolute Rechte)

- **Besitz**, § 854 BGB [h.M.: nur berechtigter Besitz]
- **Rahmenrechte:**
 - **Allgemeines Persönlichkeitsrecht (APR)**
 - **Eingerichteter und ausgeübter Gewerbebetrieb (ReaG)**
- Anwartschaftsrechte (z.B. AWR des Vorbehaltskäufers, vgl. § 449 BGB)
- beschränkt dingliche Rechte (z.B. Hypothek, Grundschuld, Erbbaurecht, Pfandrecht)
- Immaterialgüterrechte (z.B. das Urheberrecht, geregelt im UrhG)
- Mitgliedschaftsrechte (an Verein, GmbH, AG etc.)
- Recht am Arbeitsplatz (z.B. bei Mobbing, str.)
- Nicht das Forderungsrecht als bloß relatives Recht (str.)

3. / 6. c) Haftungsbegründende/haftungsausfüllende Kausalität



3. / 6. c) Haftungsbegründende/haftungsausfüllende Kausalität

1. Äquivalenztheorie

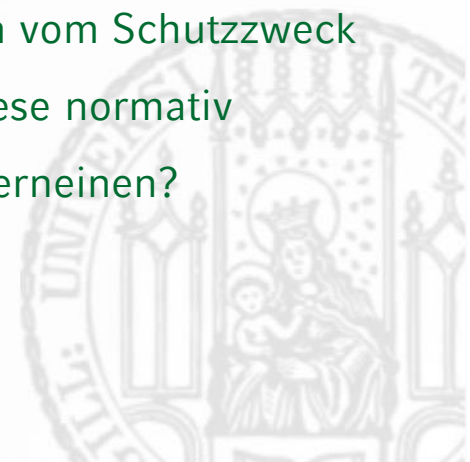
- = „conditio sine qua non“-Formel (Pflichtverletzung kann nicht hinweggedacht werden, ohne dass der Schaden in seiner konkreten Form entfielen)

2. Adäquanztheorie

- **1. Korrektiv:** Außergewöhnliche und objektiv nicht vorhersehbare Verletzungen, die außerhalb jeder Lebenswahrscheinlichkeit liegen, sind Schädiger nicht zurechenbar

3. Schutzzweck der Norm

- **2. (und einziges wirkliches) Korrektiv:** Ist konkreter Schaden vom Schutzzweck der Norm erfasst? Bzw. mE besser: Muss die Differenzhypothese normativ korrigiert werden / Zurechnung aus normativen Gründen zu verneinen?



4. Rechtswidrigkeit

- **Grds.:** wird **durch Tatbestandsverwirklichung indiziert** und entfällt nur bei Rechtfertigungsgründen
- **Ausnahme:** bei sog. Rahmenrechten (APKR, Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb)
 - → eigenständige Feststellung der Rechtswidrigkeit erforderlich
 - = **Interessenabwägung**



II. § 831

- § 831 BGB = selbständige AGL
- Keine Haftung für **fremdes** Verschulden, sondern für vermutetes **eigenes** Verschulden des GH bei Auswahl + Beaufsichtigung seines Verrichtungsgehilfen → daher Exculp.-Möglk. (→ keine Vor.: Verschulden Verrichtungsgehilfen (VR))
- Vermutung der Kausalität für eingetretenen Schaden, § 831 I 2 Hs. 2
- **Prüfungsschema:**

1. Handelnde Person = Verrichtungsgehilfe

= wer mit Wissen und Wollen des Geschäftsherrn in dessen Interesse tätig wird und von dessen Weisungen abhängig ist

2. Erfüllung obj. TB einer unerl. Handlung des VR (ohne Verschuldensprüfung des VR → §§ 823 ff.)

3. Bei Ausführung und nicht nur gelegentlich der Verrichtung

4. Kein Exkulpation gem. § 831 I 2 BGB:

- Hs. 1: Widerlegung der Verschuldensvermutung: ordnungsgemäße Auswahl/Beaufsichtigung
- Hs. 2: und/oder Widerlegung der Kausalitätsvermutung

5. Schaden, §§ 249 ff. BGB, vgl. im Einzelnen oben

WIEDERHOLUNG DELIKTSRECHT

II. § 831

- § 831 BGB = selbständige AGL
- Keine Haftung für **fremdes** Verschulden, sondern für vermutetes **eigenes** Verschulden des GH bei Auswahl + Beaufsichtigung seines Verrichtungsgehilfen → daher Exculp.-Möglk. (→ keine Vor.: Verschulden Verrichtungsgehilfen (VR))
- Vermutung der Kausalität für eingetretenen Schaden, § 831 I 2 Hs. 2
- **Prüfungsschema:**

1. Handelnde Person = Verrichtungsgehilfe

= wer mit Wissen und Wollen des Geschäftsherrn in dessen Interesse tätig wird und von dessen Weisungen abhängig ist

2. Erfüllung obj. TB einer unerl. Handlung des VR (ohne Verschuldensprüfung des VR → §§ 823 ff.)

3. Bei Ausführung und nicht nur gelegentlich

4. Kein Exkulpation gem. § 831 I 2 BGB:

- Hs. 1: Widerlegung der Verschuldensvermutung
- Hs. 2: und/oder Widerlegung der Kausalitätsvermutung

5. Schaden, §§ 249 ff. BGB, vgl. im Einzelnen oben

Grund: Haftung des **Geschäftsherrn** für dessen **eigenes** (!) Auswahl- oder Überwachungsverschulden

WIEDERHOLUNG DELIKTSRECHT

III. § 831 vs. § 278 BGB

	§ 278 BGB	§ 831 BGB = Anspruchsgrundlage (AGL) <u>keine</u> Zurechnungsnorm (!)
Wesentlicher Unterschied	Bloße <u>Zurechnungsnorm</u> für fremdes Verhalten + Verschulden in Sonderverbindungen; keine AGL	Selbstständige <u>Anspruchsgrundlage</u> (AGL) neben 823 im Deliktsrecht
Fremdes Verschulden vs. eigenes Verschulden	Zurechnung <u>fremden</u> VH/Verschuldens des Erfüllungsgehilfen	Haftung für <u>eigenes</u> Verschulden des Geschäftsherrn bei Auswahl und Überwachung der Verrichtungsgehilfen
Sonderverbindung vs. „Jedermann-Recht“	Sonderverbindung erforderlich → bestehendes wirksames SV	Keine Sonderverbindung erforderlich
Person, die für Schuldner tätig ist	Erfüllungsgehilfe nicht notwendig weisungsabhängig	Verrichtungsgehilfe weisungsabhängig
Exkulpationsmöglichkeit	(-)	(+)
Bei Ausführung und nicht nur gelegentlich der übertragenen Aufgabe	(-), Arg. Wortlaut, aber str.	(+), s. Wortlaut

Vertragliche Haftung

- Zurechnung **fremden** Verhaltens bzw. Verschuldens gem. § 278 S. 1 BGB

→ Zurechnungsnorm

- Erfüllungsgehilfe
- Erfordernis eines bestehenden Schuldverhältnisses

Deliktische Haftung

- § 823 BGB: Haftung nur für **eigenes** Tun/Unterlassen
→ Keine Zurechnung fremden Verhaltens!
- § 831 BGB: Haftung für **eigenes** Auswahl- oder Organisationsverschulden des Geschäftsherrn

→ eigene Anspruchsgrundlage

- Verrichtungsgehilfe (Weisungsabhängigkeit)
- **Exkulpation** (Regelfall)

I. Schaden des Anspruchsstellers

II. Durch ein Verhalten des Schädigers

III. Vorsatz des Schädigers

- bzgl. Verhalten + Schaden [ausnw.!]
- dev. ausreichend

IV. Sittenwidrigkeit des Verhaltens des Schädigers

- „Def.:“ Verstoß gegen das (intertemporal dynamische) Anstandsgefühl aller billig und gerecht denkenden
- Hohe Anforderungen [im Zweifel: (-)!]
- Im Rahmen einer Gesamtwürdigung festzustellen:
 - Kriterien:
 - Motive & Vorgehensweise des Schädigers
 - Schutzwürdigkeit verletzter Rechte/Interessen
 - Grad/Gewicht der Verletzung
 - → Abwägung!

V. Rechtsfolge: SE, §§ 249 ff. BGB

- Mitverschulden des Geschädigten gem. § 254 BGB bleibt idR unberücksichtigt

Fallgruppen Sittenwidrigkeit

- Verleitung zum Vertragsbruch, Beteiligung an fremden Vertragsbruch
 - Nur ausnw., wenn qualifizierende Umstände hinzutreten
 - zB Täuschung, Ausübung von Druck, Versprechen Freistellung von allen Nachteilen, kollusives Zusammenwirken
- Gläubigertäuschung, Gläubigerbenachteiligung
 - Missbrauch Zahlungsverfahren
 - Insolvenzverschleppung/Schmälerung Insolvenzmasse
- Fehlinformationen
 - Arbeitszeugnis, Zuverlässigkeit Unternehmen
 - Bonitätsauskünfte
- Diskriminierende Verweigerung des Vertragsschlusses (→ ausnw. Kontrahierungszwang)
- Rechts- und Institutionenmissbrauch
 - Erschleichung vollstreckbarer Titel (→ ausnw. Rechtskraftdurchbrechung)
 - Wissentliche Erhebung unbegründeter Klage, etwa mit Ziel Rufschädigung
- Boykottaufrufe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

Thomas Sagstetter

Münchner Examenstraining

https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/index.html

Fragen jederzeit gerne via E-Mail:

thomas.sagstetter@jura.uni-muenchen.de

